



## Kp. 13 Kennzeichen einer gesunden Gemeinde

8. Dez. '19

### Eine traumhafte Gemeinde

**Einleitung:** Hast du schon einmal geträumt? Bestimmt! Mehr Positives oder eher Negatives?

Hast du Träume die dich beunruhigen (Alpträume)? Wir bringen Träumen mit mehr oder weniger tiefem Schlaf in Verbindung. Mit einer bestimmten Lebenssituation, mit Belastendem oder Stress. Nun, heute Morgen geht es nicht darum. Jedoch, wenn du regelmässig Alpträume hast lohnt es sich, das einmal seelsorgerlich anzugehen. Das hat manchmal mit Vergangenheitsbewältigung zu tun. Ich wünsche dir einen

Mit «Traum» verbinden wir aber auch etwas das wir uns wünschen.

Etwas Positives! Es gibt: Traumferien, Traumhäuser, Traumberufe, Traumkarriere usw... Was brauchst du für ein traumhaftes 2020? **Ja, träumst du noch?**

Ich meine damit nicht ein «Traumschloss» und meine etwas Unerreichbares.

Wie «träume» ich realistisch und wie setze ich «Träume» um?

Gell, wir sind nicht mehr beim Schlafen! **Eph.5,14...wache auf, der du schläfst, und stehe auf aus den Toten...**



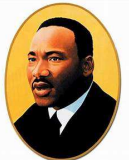
**Apk 2,17 »Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da werde ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure jungen Männer werden Gesichte<sup>1</sup> sehen, und eure Ältesten werden Träume haben;** (1) d.h. eine geistgewirkte Schau göttlicher Dinge (vgl. Apk 10,10-20 (Petrus); 16,9 (Paulus)).

### 1) Wenn Träume wahr werden 1

**Petrus zitiert hier den Propheten Joel Kp. 3,1. (Gott spricht, dass wir glauben und handeln, nicht bloss erfahren.)**

Nun, wenn ich jemand höre der sagt, Gott hat zu mir in einem Traum/Eindruck gesprochen, dann frage ich mich: Wie wendest du das an? Wie setzt du es um? *Wozu gibt Gott Weissagungen (Prophezeiungen), Gesichte und Träume?* Damit ich konkret im Glauben danach handle. Eben, es sind mehr als Träume die am Morgen vorbei sind 😊. Bedenken wir: Die Entstehungen der biblischen Schriften haben in Weissagung ihre Quelle. Menschen wie du und ich bekamen durch Gottes Geist prophetische Eingebungen, Visionen und Träume um danach zu leben. Gott hätte auch ein Buch vom Himmel fallen lassen können, es selbst mit Gottes Finger schreiben können wie bei Mose. Doch er machte es so: **2Petr 1,21 Denn niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet.**

«Ich habe einen Traum.» (M. Luther King, 28.8.1963). Er hatte ihn nicht wirklich, es war seine «Traumvorstellung» einer amerikanischen Gesellschaft ohne Rassendiskriminierung. Sein Traum ist leider bis heute noch nicht Wirklichkeit. Aber der «Traum» lebt weiter.



Wenn wir so von einem «Traum» reden, so meinen wir «Vision», eine Zielvorstellung wo wir hinwollen. Auch Gott hat mit uns als Gemeinde ein Ziel. -> **Eph. 2,19-22. Frage: Welches sehen wir hier? ...heilige Wohnung Gottes im Geist So wie Mose auf dem Berg** das Original des Stiftshüttenmodell im Himmel sah und es dann nachbaute (2.Mo. 25,40), so gibt es auch von der **Gemeinde ein Original**. Für viele ist das die erste Gemeinde in Jerusalem. Was wir in **Apk. Kp. 2-4** lesen ist grossartige Gemeinde – ein Traum von Gemeinde! Dieses Original kann von uns nachgelebt werden. Auch wir können ein solches Original werden, weil ich denke, jede Gemeinde sollte diesen «Traum» (Ziel) haben und leben. **E. Platte S. 15: Was denkst du, wie wird diese Gemeinde in zehn Jahren sein? ... Gute Frage, darüber müssen wir uns Gedanken machen...!**

### 2) Wenn Träume wahr werden 2

**S. 19 Gemeinde bedeutet nicht nur, anvertrautes Gut zu bewahren (2.Tim. 1-13-14), sondern auch vorwärts zu gehen, um so nah wie möglich an die Aussage der Schrift heranzukommen und Gemeinde nach dem Neuen Testament in der kommenden Zeit zu verwirklichen.**

**Wie stelle ich mir meine Traumgemeinde vor?**

**In Kp. 13** zählt E. Platte 12 Pt. auf, an denen eine gesunde, eine gute Gemeinde erkannt wird.

Ja man könnte sagen, das ist Platte's «Traumgemeinde»: Die Traumgemeinde ...

- |   |     |
|---|-----|
| 1) ...ist eine Gemeinde der Geretteten (Apk. 5,13)                      | +   |
| 2) ...ist eine Jesus-zentrierte Gemeinde (Joh. 6,68)                    | +   |
| 3) ...ist eine bibeltreue, lernende und bewahrende Gemeinde (Kol. 3,16) | +   |
| 4) ...ist eine betende Gemeinde (Apk. 4,24)                             | +   |
| 5) ...ist eine missionierende Gemeinde (Mt. 28,19)                      | +/- |
| 6) ...ist eine diakonische Gemeinde (Apk. 6,1-7)                        | +/- |
| 7) ...ist eine Gemeinde der Zucht (2.Tim. 1,7)                          | +   |



- |  |     |
|--|-----|
| 8) ...ist eine geführte Gemeinde (Apg. 14,34)                    | +/- |
| 9) ...ist eine Gemeinde der Gemeinschaft (Apg. 2,42)             | +/- |
| 10) ...ist eine lobende und anbetende Gemeinde (Kol 3,16)        | +/- |
| 11) ...ist eine anziehende, authentische Gemeinde (1.Kor. 14,25) | +/- |
| 12) ...ist eine auf Christus wartende Gemeinde (1.Thes. 1,10)    | +   |

Nach meiner persönlichen Bewertung gebe ich bei 6 Punkten ein *Plus* für „Das sind wir“. Bei 6 Punkten würde ich nicht gerade ein *Minus* setzen, aber ist Verbesserungspotenzial.

Ich gehe in der Predigt kurz auf die einzelnen Punkte ein und erkläre, warum ich uns so bewerte.

**Positiv gesehen, wir sind schon eine „Halbe Traumgemeinde“.**

Wenn ich nun die Bewertung des Mitarbeiterblattes vom letzten GGW-Treffen hinzunehme, ergibt sich daraus ein bemerkenswerter Ansatzpunkt um aus unserer „Halben-Traumgemeinde“ eine Ganzen zu machen.

*Pt. 5 ...ist eine missionierende Gemeinde (Mt. 28,19)* -> Offene Abende (7), Teestube (5), Quartieraktivität (6)  
missionarisches Singteam (4)

*Pt. 6 ...ist eine diakonische Gemeinde (Apg. 6,1-7)* -> Betreuung Hilfsbedürftiger (6), Altenpflege Besuchsdienst (6)  
Krankenbesuche (6), Bastelgruppe (3)

*Pt. 8 ...ist eine geführte Gemeinde (Apg. 14,34)* -> Ein wichtiger Punkt dabei ist, Bereichsleiter in Aufgabenbereiche der Gemeinde zu finden.

*Pt. 9 ...ist eine Gemeinde der Gemeinschaft (Apg. 2,42)* -> dito Pt. Diakonie, und auch das Gebet

*Pt. 10 ...ist eine lobende und anbetende Gemeinde (Kol 3,16)* -> Singteam, Gebet vor dem GD...

*Pt. 11 ...ist eine anziehende, authentische Gemeinde (1.Kor. 14,25)* -> Einige meldeten sich für Mitarbeit in den Veranstaltungen und bei praktischen Diensten. Wo Gemeinde «Wir» sind, ist sie auf dem Weg authentisch zu sein.

**E. Platte: Es sind nicht die äusseren Umstände, es ist das Herz der Einzelnen, die die Gemeinde prägen. Es ist der gesunde Glaube der Glaubenden, der eine gesunde Gemeinde bewirkt. S. 184**

Das «Neue Herz» braucht auch einen Ort, wo es sich entfalten.

### 3) Wenn Träume wahr werden 3

Das Wunder der Menschwerdung Jesu inmitten des praktischen Gemeindealltags

**Apg 16,9 Und in der Nacht erschien dem Paulus ein Gesicht: Ein mazedonischer Mann stand vor ihm, bat ihn und sprach: Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns! -> Amos 8,11**

Ein Traum (ein Gesicht, grie. horama = Traumgesicht) ist der Ausgangspunkt, dass der Apostel Paulus nach Philippi kam. Ein Mann ruft ihn um Hilfe an. Ein sehr bewegender Traum denn: Wer kann schon widerstehen, wenn man um Hilfe gerufen wird? Der Mann bleibt fremd. Der erste Bekehrte ist eine Frau. Es war das Zeichen Gottes, dass in dieser Stadt das Evangelium als Hilfe dran ist. Parallelstelle:

**Am 8,11 Siehe, es kommen Tage, spricht GOTT, der Herr, da werde ich einen Hunger ins Land senden; nicht einen Hunger nach Brot, noch einen Durst nach Wasser, sondern danach, das Wort des HERRN zu hören.**

Die genauen Umstände sind in Apg. 16 nachzulesen. Wie in der Folge, unter zum Teil dramatischen Umständen, eine Gemeinde entstand. Es ist das Jahr 50 n.Chr. 10 bis 12 Jahre später, Paulus ist im Gefängnis in Rom. Dort schreibt er an die Gemeinde in Philippi. **Dieser Brief wird bekannt als der «Brief der Freude».** Nicht weil alles so zum Träumen schön und friedlich war. Nicht weil Freude herrschte, sondern weil sie sich der wahren Freude besinnen sollten. Sie brauchten Freude, darum schrieb der Apostel über die Freude. **Freude im Phil. 1,4.18.25; 2,2.17.18.29; 3,1; 4,1.4.10**  
**Was können wir daraus lernen und anwenden?**

**Phil 2, 1-4 Der praktische Gemeindealltag.** Auch in Philippi flachte die «erste Leben» einmal ab. Anfechtung (Kp.1), altes Ego-Leben (Kp.2), Christen die Böses und Trennendes in die Gemeinde bringen (Kp.3) und Lebenssorgen (Kp.4) machen zu schaffen. Das untergräbt den Glauben und das Vertrauen in Jesus. Kennst du das auch?

**Phil 2, 5-11** Und dann erinnert uns der Heilige Geist daran, wer die Mitte, die Kraft und das Vorbild unseres Lebens ist: Jesus Christus. Und Paulus bekommt eine Schau auf Jesus die atemberaubend ist.

Das Geheimnis des Advents (Er kommt) von vor 2000 Jahren ist, dass Gott selbst in Jesus Christus in seine Schöpfung kam. Der Schöpfer selbst wurde Teil der Schöpfung. Er wurde einer von uns V.7+8.

Dabei musste er, um für uns Menschen überhaupt erkennbar, liebenswert, verstanden und fassbar zu sein, manches seiner Göttlichkeit zurücklassen. Er entäusserte sich, oder anders gesagt, er ging mit seinem «ich lasse los» bis zum Äussersten. Nichts sollte uns Menschen abhalten, damit wir sein Zeugnis und sein Rettungshandeln verstehen, annehmen und glauben können. Und so soll auch unser Leben als Christen sein: Nichts soll meinen Bruder oder Mitmenschen hindern, an Jesus zu glauben. **Ein Traum wurde wahr:** Gott wurde Mensch. Ein Traum wird wahr: Menschen leben nicht mehr für sich selbst, sondern für Gott und den Nächsten. -> **Phil. 3, 14 Vision, Ziel...**

**Möchtest du mit deinem Leben Jesus ganz gross machen und ehren V. 10+11?**